

1. Teilnehmer:

Adloff, Michael	Unternehmensgruppe Vignold
Albaum, Lothar	Axel Springer Verlag AG
Bestmann, Dr. Günther	Heidelberger Druckmaschinen
Bierfreud, Robert	Eurohueco
Böhm, Oliver	Mohn Media
Brües, Dr. Stefan	Uni Wuppertal
Diekjobst, Jörg	Broschek Tiefdruck
Dolezal, Dieter	Werner Hirte GmbH & Co.
Drümmer, Olaf	Callas Software GmbH
Dufner, Wolfgang	Burda Advertising GmbH
Euler, Joachim	Public P3 GmbH
Flatau, Lutz	ColorMedia
Koch, Karl	Color Solutions Consulting
May, Liane	Gretag Macbeth
Meinecke, Karl-Michael	BVDM
Otto, Klaus-Hermmann	Albert Bauer KG
Rann, Jens	Appel Grafik Hamburg
Rewer, Jörg	Laudert Innovative Medientechnik
Rewer, Renate	Laudert Innovative Medientechnik
Romberg, Ottheinrich	Der Spiegel
Schaub, Urs	Ringier Print AG
Schmidt, Barbara	SKN Medienvorstufe
Schmidt, Henrik	Springer&Jacoby
Schmidt, Maren	Repro 68
Schoeppy, Rainer	Neckermann Versand AG
Stender, Gabi	Freie print Produktion
Süßl, Florian	Metaservices AG, Berlin
Theissen, Josef	Bauer Druck Köln

1.1. Begrüßung durch W. Dufner und Dr. Brües

Kurze Vorstellung des Hauses Burda durch W. Dufner

Dr. Brües bedankt sich für die Einladung und auch an die perfekte Organisation.

ECI-Meeting vom 24.11.2000

Ort: Burda MediaPark Offenburg

2. Tagesordnung

Dr. Brües stellt zusätzlich 4 Punkte auf die Tagesordnung:

Neues Beiratsmitglied

Andreas Allzeit verabschiedet sich aus dem Beirat

Einladung zu Arbeitskreissitzung

Neue Arbeitsgruppen:

IFRA Proofingtest

Standardisierung Zeitungsdruck

Kurze Vorstellung der Teilnehmer

Es gibt vier neue Mitglieder:

Hr. Bierfreund, Eurohueko, Barcelona

Hr. Theissen, Bauer Druck Köln

Hr. Schaub, Ringier, Schweiz

Hr. Schoeppy, Neckermann AG, Frankfurt

3. Organisatorisches

Protokoll der letzten Sitzung
Verabschiedung der Tagesordnung
Mitgliederliste und Aufnahmekriterien
Neues Beiratsmitglied
Einladung zu Arbeitskreissitzung
Umsetzung der PR Arbeit
Übergabe Web-Admin

3.1. Protokoll der letzten Sitzung

OK

3.2. Tagesordnung

OK

3.3. Mitgliederliste und Aufnahmekriterien

Nochmals kurze Erklärung des Prozederes:

Wie werden neue Mitglieder aufgenommen und welche Voraussetzungen sind dafür erforderlich:

Substantieller Beitrag

Internationalität

Lobbyist

Wenn nicht ganz klar ist, ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, schlägt K.-M. Meinecke eine Probemitgliedschaft vor.

Das Plenum ist sich mehrheitlich darüber einig, daß das bisherige Procedere eigentlich gut ist, das heißt eine Probemitgliedschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend ist.

O. Drümmer führt an, daß es die „Gästekonstellation“ (Einladung von Nichtmitgliedern) gibt und diese ausreicht. Dr. Brües und H. Schmidt führen auch aus, daß bei Passivität der Beirat den Ausschluß eines Mitgliedes vorschlagen kann.

Mitgliederliste: Die Liste der Mitglieder auf dem Webserver ist nicht vollständig. Die nicht präsenten Mitglieder sollen Ihre persönlichen Daten bis zum nächsten Meeting einreichen (bei J. Rann, dem neuen Webmaster, s.u.)

Dr. Bestmann wendet ein, daß die öffentliche Mitgliederliste nicht einen Anspruch auf Vollständigkeit habe sollte. H. Schmidt wendet ein, daß sich ECI-Mitglieder zum ECI bekennen, und es deshalb kein „Geheimnis“ geben sollte, wer Mitglied im ECI ist.

K. Koch schlägt folgenden Kompromiß vor:

Name und Firma sind verbindlich, der Rest (Kurzportrait und Email, evtl. Anschrift und Telefonnummer) ist optional.

O. Drümmer schlägt vor die Mitglieder über die Mailliste auf Aktivität zu prüfen und „Karteileichen“ zu bereinigen. Dieser Vorschlag wird angenommen. Es wird also einen „Meldungsaufwurf“ über die Liste geben.

3.4. Neues Beiratsmitglied

Aufgrund des Ausscheidens von A. Allzeit aus dem Beirat schlägt Dr. Brües Olaf Drümmer vor.

Einstimmig angenommen

O. Drümmer nimmt die Wahl an.

3.5. Einladung zu Arbeitskreissitzung

Einladungen wurden bisher von den Arbeitskreisleitern vorgenommen. Um politische Fauxpas zu vermeiden, muß in Zukunft folgendes Procedere beachtet werden:

Verantwortung für die endgültige Einladung liegt beim Vorsitzenden des Arbeitskreises.

Wenn in die Arbeitskreise neue Teilnehmer aufgenommen werden sollen, dann muß dies bei den Mitgliedern des Arbeitskreises rückgefragt werden (Mailverteiler). Diese haben dann kurze Zeit, um über die Einladung zu entscheiden. Das Ergebnis wird vom Vorsitzenden des Arbeitskreises bzw. vom Einladenden dann kommuniziert.

3.6. Übergabe Web-Admin

O. Drümmer erklärt kurz den Status der Serverübergabe in die Verantwortung von J. Rann.

Kurze Diskussion, ob es Bedarf nach weiteren Services gibt.

J. Diekjobst merkt an, daß es in Zukunft verstärkten Bedarf nach Mailinglisten geben könnte. O.

Drümmer merkt dazu an, daß es technisch kein Problem sei, auch stärkeren Traffic zu managen.

Auch für das Angebot der ERA, die Webservices zu übernehmen, gibt es im Moment keinen Bedarf.

4. PR-Öffentlichkeitsarbeit

J. Diekjobst merkt an, daß er bei seiner Arbeit immer wieder auf den geringen Bekanntheitsgrad des ECI stößt.

ECI-Mitglieder müssen weiter die Grundsätze und die Ergebnisse des ECI in die Öffentlichkeit tragen.

K.-M. Meinecke befürwortet eine verstärkte Veranstaltungstätigkeit der ECI-Mitglieder. Seminare und Vorträge (auf Kongreßlevel) gehören zu den Veranstaltungstypen, die unbedingt gebraucht werden. J. Diekjobst und G. Stender werden im Jahr 2001 solche Aktivitäten im Bereich Seminare durchführen.

Es muß eine Stammtruppe an Referenten geben, welche für solche Veranstaltungen zur Verfügung steht.

M. Adloff schlägt auch das FORUM als mögliche Plattform für die Präsentation der ECI-Mission vor.

Vorschlag von Dr. Brües: Der Web-Admin fordert von den Mitgliedern einmal pro Quartal kurze Berichte zu den Aktivitäten des ECI an, die dann auf der Website plaziert werden. Die Website ist das primäre Kommunikationsmedium.

K.-H. Otto merkt an, daß bereits in Bezug auf den Farbstandard ECI V 1.0 mehrfach Mitteilungen an O. Luft gegangen sind, die dieser bisher jedoch nicht weitergegeben hat. Dr. Brües kümmert sich darum, herauszufinden, wo der Engpaß ist.

H. Schmidt schlägt vor, über den Weg von Interviews zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, und den Journalisten die pressetechnische Ausarbeitung zu überlassen.

H. Schmidt schlägt vor, 5 Titel zu benennen, und dann aus den Arbeitskreisen ECI-Mitglieder auszuwählen, die die Interviews durchführen. Dieser Vorschlag stößt auf positive Resonanz.

O. Luft muß einen Emailverteiler von Journalisten und Multiplikatoren erstellen, die dann bei Neuigkeiten informiert werden. An diese werden die Namen jener ECI-Mitglieder kommuniziert, die substantielle Aussagen zum ECI und seiner Aktivitäten machen können.

M. Adloff verspricht zu prüfen, ob die in seinem Unternehmen vorhandene bzw. im Aufbau befindliche Abteilung Öffentlichkeitsarbeit einen Teil dazu beitragen kann.

Dr. Brües merkt an, daß es immer schwierig sei, von sich aus einen Artikel oder eine Meldung zu den Aktivitäten des ECI zu formulieren, daß dies aber vereinfacht würde, wenn jemand sich permanent um die Einholung solcher Statements kümmern würde.

L. May verspricht, das für eine Zeit zu versuchen und sich um den Bereich PR verstärkt zu kümmern.

5. PDF/X-3

Dr. Brües faßt nochmals zusammen, daß die Aktivitäten des ECI in den Arbeitsgruppen ausgezeichnet dem „Großen Bild“ der ECI-Aufgaben entsprechen.

O. Drümmer stellt kurz vor, daß im Bereich PDF/X-3 einige Presseartikel vorhanden da sind bzw. noch erscheinen werden (Deutscher Drucker, Seybold, MacUp)

5.1. Bericht vom ISO-Meeting ins Swansea

O. Drümmer berichtet auch von der Abstimmung zur Verabschiedung von PDF/X-1 als ISO Standard, deren Ergebnis beim ISO-Meeting in Swansea bekanntgegeben wurde. Das Abstimmungsergebnis: PDF/X-1 ist in der ursprünglichen Form als ISO-Standard mit 73,5% (75,1% benötigt) Stimmen abgelehnt worden.

O. Drümmer erklärt auch nochmals die Historie von PDF/X-3 und berichtet dann vom ISO-Meeting in Swansea:

In Swansea wurde der Draft als PDF/X-3 von O. Drümmer und Stefan Jaeggi vorgestellt. Die Diskussion wurde sehr konstruktiv geführt. PDF/X-1 und PDF/X-3 werden parallel weitergeführt. Man kam auch zur Erkenntnis, daß es in PDF/X-1 noch konzeptionelle Mängel gibt, die von den amerikanischen Kollegen behoben werden müssen.

Es wird aus Sicht von O. Drümmer im nächsten Jahr PDF/X-3 und PDF/X-1 als gleichberechtigte ISO Standards geben können (falls nichts Unvorhergesehenes passiert).

Der nächste formale Schritt ist der sog. „Comittee Draft“, in der PDF/X-3 an alle Mitglieder verschickt wird und diese 3 Monate Zeit haben, sich dazu zu äußern. Diese Äußerungen müssen berücksichtigt werden, danach geht der Draft in die Abstimmungsphase, die 5 Monate dauert.

Sollte niemand gegen den Draft stimmen, könnte die Verabschiedung von PDF/X-3 im Spätherbst als ISO Norm feststehen.

In der BRD ist der Entwurf zu PDF/X-3 für eine DIN-Normung vorhanden und wird im Dezember eingereicht.

5.2. Unterschiede der beiden Vorschläge PDF/X-1 und PDF/X-3

O. Drümmer erklärt nochmals die wichtigsten Unterschiede zwischen PDF/X-3 und PDF/X-1:

In X-3 sind andere Farbräume außer Device CMYK erlaubt.

Es gibt einen Mechanismus, über den der Absender im PDF dokumentiert, mit welchem Profil er geproof hat. Im Standard wird ein Mechanismus vorhanden sein, der diese Information transportiert. Der Empfänger kann das Proof dann nachvollziehen und selbst ein Proof erstellen, welches dem des Absenders nahekommt bzw. gleicht.

Es ist PDF/X-3 jedoch auch zulässig, nur prozeßangepaßte Daten ohne Beschreibung über ein Profil zu übermitteln. Dies ist wichtig, damit auch Unternehmen, die noch über keine funktionierenden Color Management Workflows verfügen, korrekte PDF/X-3 Dateien verwenden.

5.3. Tools für PDF/X-3

H. Schmidt fragt nach den geplanten Tools für PDF/X-3.

O. Drümmer erklärt die Fortschritte:

BVDM, EMPA/UGRA sichern die Finanzierung dieser Tools.

Tool wird in der Lage sein zu prüfen, ob eine PDF/X-3 Datei korrekt ist.

Das Tool ist in der Lage, das oder die Profile einzubetten und jene Informationen, die ein PDF/X-3 ausmachen in die PDF Datei hineinzuschreiben. Ferner ermöglicht es, die Profile und Informationen auf Empfängerseite zu extrahieren.

Das Tool wird ein kostenloses Acrobat Plugin sein und ca. Ostern 2001 verfügbar sein.

Es folgt eine kurze Diskussion, wie PDF/X-3 im praktischen Einsatz Verwendung finden kann (Tiefdruck Gravur)

5.4. Welche Workflows werden vom ECI empfohlen?

Der ECI wird eine nicht profildefinierte Auslieferung von prozeßangepaßten Daten nicht in die ECI-Richtlinien mit aufnehmen!

Der ECI favorisiert die Workflowvarianten, die Profile verwenden.

Dieses wird in den Bereich Dateiformate ins Whitepaper aufgenommen.

J. Diekjobst schlägt vor, PDF/X-3 als einzige PDF-Datenformatempfehlung ins Whitepaper zu übernehmen und alle betroffenen Bereiche des Whitepapers upzudaten.

5.5. Sonstiges zu PDF/X-3

H. Schmidt verlangt, daß ein PDF/X-3 Tool auch auf getaggte Profile prüft, da ansonsten ein korrektes Ergebnis beim Empfänger nicht sichergestellt werden kann.

O. Drümmer und R. Rewer halten dem entgegen, daß der Versender über ein Proof unter Verwendung der getagkten Profile erzeugen kann. Ist dieser Proof zufriedenstellend, kann davon ausgegangen werden, daß das PDF/X-3 auch farblich in Ordnung ist.

L. May schlägt vor, in den Workflowrichtlinien diese Problematik anzusprechen. In diesem Zusammenhang wird im WhitePaper auch erklärt werden, mit welchen Standardapplikationen PDF/X-3 erstellt werden kann.

O. Drümmer schlägt einen PDF/X-3 Arbeitskreis vor. Eine Liste der Teilnehmer wird erstellt. Die Koordination übernimmt O. Drümmer.

Bezüglich der Sicherheit von Dateien werden im PDF/X-3 digitale Signaturen vorgeschlagen.

6. ECI Richtlinien

Generelle Anmerkung von D. Dolezal daß die Anhänge im Whitepaper vervollständigt werden sollten. Gerade im Bereich Offset haben wir im Whitepaper noch keinerlei Unterstützung für die Anwender für den Markt. Dr. Brües möchte in diesem Bezug die Offsetarbeitsgruppe wieder aufleben lassen.

H. Schmidt merkt an, daß die Offsetaktivitäten aufgrund eines strategischen Problems gescheitert sind.

Um das Thema abzukürzen, sollte man in einer kleinen Gruppe, an der auch Dr. Brües beteiligt ist, über die Probleme diskutieren.

Es folgt eine kurze Diskussion, welche Zielsetzung ein Wiederaufleben des Arbeitskreis Offset haben sollte, danach wird der AK Offset reaktiviert. Die Leitung übernehmen wieder Oliver Böhm und Florian Süßl.

Es wird eine erweiterte Ausarbeitung der Attachments, z.B. Meßwerte Datei IT8, beschlossen. L. May und F. Süßl kümmern sich um Anhang 10.

Beim nächsten Meeting wird nochmals über das Thema Medienkeile diskutiert..

Das Attachment Katalogproduktion kann als Basis auf das Attachment über Anzeigenproduktion zurückgreifen. Die Arbeit am Attachment „Katalogproduktion“ beginnt, sobald sich die AK Tiefdruck auf einen Referenzfarbraum geeinigt hat.

7. Arbeitsgruppen:

7.1. AK Tiefdruck

Der zukünftige Ref. TD soll den „OV 4.01“ ersetzen. Nicht geklärt ist jedoch, was mit der „ECI-Anzeigen 1.0“ Referenz geschehen soll. Die Tiefdrucker sind sich darüber einig, daß es nur einen Referenzfarbraum geben soll bzw. darf.

Momentan werden die An- und Fortdrucke aus dem AK bei UGRA und FOGRA vermessen. Die Ergebnisse werden dann auf die Toleranzbandbreite überprüft. Es arbeiten die wichtigsten europäischen Tiefdrucker mit, der Kreis ist sehr stark gewaschen.

J. Diekjobst äußert sich sehr positiv über die Tätigkeit der AK. K.-M. Meinecke merkt an, daß das primäre Ziel eine ISO-Normung mit unterschiedlichen Papierklassen ist.

In der aktuellen Form des Drafts für eine solche Normung stehen in den Tabellen für die Papierwerte noch Offsetwerte. Bitte sich dadurch nicht irritieren lassen.

Kurzer Bericht über das ERA-meeting von Dieter Dolezal.

Resümee: Es gibt einen großen Bedarf für Workshops und Hands-On Training, auch bei der ERA.

7.2. Jobticket:

Die Pilotphase ist abgeschlossen, es gab während des Projektes einige Probleme mit der Software.

Die Zuarbeit der Beteiligten ließ manchmal zu wünschen übrig, vor allem konnte keine Mediaagentur gefunden werden, die in Richtung Weitergabe von e-t-f-Daten an eine Tageszeitung mitgearbeitet hätte.

Die Verlagsseite bekundet hingegen großen Interesse.

W. Dufner führt aus, daß es im Bereich des VDZ eine Arbeitsgruppe onlinebooking gibt, die sich auch mit diesem Thema beschäftigt.

Im nächsten Schritt muß festgestellt werden, wie der weitere Bedarf nach einem Jobticket bei allen Beteiligten ist, vor allem im Hinblick auf eventuell benötigte Infrastruktur. Dieses wird bei einem Meeting in den nächsten Wochen erarbeitet. K.-M. Meinecke merkt an, daß die Verantwortlichen vom VDZ Onlinebooking bei diesem Meeting dabei sein müssen und wird die Einladung übernehmen bzw. einen Kontakt herstellen.

Der VDZ arbeitet an einem Anzeigen-Buchungssystem.

W. Dufner merkt an, daß aus Sicht der Mediaagenturen momentan eine Konkurrenzsituation von drei Systemen existiert, und die Mediaagenturen nicht bereit sind, sich mit mehreren Systemen zu beschäftigen.

O. Drümmer führt aus, daß die treibende Kraft die Verlage sein müssen, da die anderen Beteiligten am Prozeß von sich aus keine Initiative starten werden. H. Schmidt unterstützt das. Seiner Ansicht nach haben die Media Agenturen keinen Mehrwert und daher kein primäres Interesse, ein Jobticket einzuführen.

Solange keine zentrale Stelle da ist, über die e-t-f Informationen ausgetauscht werden können, wird der Prozeß nicht weiterentwickelt und nicht verwendet werden.

Fr. König von Callas wird zu o.g. Treffen einladen und an den ECI zurückberichten.

7.3. IFRA Proofing Test

K.-H. Otto berichtet, daß sich in Amsterdam die ColorManagement Working Group der IFRA getroffen hat.

Die Hauptthemen waren:

Automatische Bildkorrektur (wo von der Firma Agfa ein Tool vorgestellt wurde) und die Klärung der Frage, ob die verfügbaren Proofsysteme und Anpassungen für die Tageszeitungen brauchbar sind (dieses Thema wurde von der Firma BEST abgedeckt).

Der Proofingtest wurde von 26 Tageszeitungen gedruckt, 12647-3 ISO soll aus diesem Proofingtest abgeleitet bzw. erstellt werden. Die Beteiligten erklärten auch ihre Bereitschaft, den zukünftigen ISO-Standard in ihren Unternehmen zu implementieren.

Der Test zeigte, daß bei der Verwendung von Originalauflagenpapier als Proofssubstrat eine gute Übereinstimmung zum Andruck erreicht werden kann.

Interessant war auch, daß bei der Verwendung von hochweißen Papieren als Proofssubstrat die Grenzen der Meßtechnik deutlich sichtbar wurden. Ein Vorschlag, diese Problematik abzumildern war, 2 Meßreihen (mit und ohne Polfilter) zu erstellen und zu mitteln.

Es existiert mit den drei geplateten IFRA-Profilen eine Referenzskalendefinition, zumindest laut der Meinung von Hr. Werfel von der IFRA. Diese drei Profile werden folgende Prozesse abdecken:

CTP+Negativkopie

Positivkopie

Altes Verfahren

K.-H. Otto merkt an, daß nach seinen Erfahrungen das Profil des Mannheimer Morgen bundesweit gute und reproduzierbare Ergebnisse erbracht hat. Das Profil ist bei www.ifra.com oder bei Hr. Otto oder Fr. M. Schmidt erhältlich.

H. Schmidt regt an, die Meßdaten über den ECI Verteiler zu vertreiben.

Wenn das der Fall ist, müßte nach Meinung von Dr. Brües der entsprechende Anhang im Whitepaper erstellt werden können.

L. May schlägt vor, die Komplettierung des TZ-Workflow-Attachment im Whitepaper zusammen mit der IFRA zu erstellen.

Übernehmen werden das M. Schmidt, R. Rewer und K.-H. Otto.

8. Rendering intents

Aufgrund der kurzen Zeit wird der Vortrag von Dr. Bestmann aufs nächste Meeting verschoben.

Dr. Bestmann berichtet von einem Vorstoß der ICC, ein neues Modell zu diskutieren, welches zum Ziel hat, einerseits die Inkonsistenzen der CMMs zu beseitigen und das Gamut Mapping aus der Verantwortung der Profilverhersteller herauszulösen. Das GamutMapping würde dann alleine durch ein Modul in der CMM abgewickelt.

Der Ansatz ist, daß ein Farbprofil nur noch aus den Meßdaten besteht. Der Rest wird von der CMM erstellt. Es wird ferner eine Technik CAM (Color Appearance Matching) verwendet, bei der die Beleuchtungseinflüsse beim der Quelle und beim Ziel gesondert berücksichtigt werden und somit die Umfeldbedingungen in den Matchingprozeß miteinbezogen werden. Nachteil ist, daß Profile jedesmal neu berechnet werden müssen. Dadurch würde jedoch der GamutMapping Prozeß vorhersehbar.

Dr. Bestmann merkt jedoch an, daß ein Machbarkeit solch einer Vorgehensweise fraglich erscheint.

Diskussion über die möglichen Folgeeffekte eines solchen Modells.

Dr. Bestmann und Dr. Brües stimmen darin überein, daß die Fehleranfälligkeit eines solchen Systems stark ansteigen würde. K. Koch fügt hinzu, daß die benötigte Rechenleistung für eine solche Verfahrensweise heute nicht zur Verfügung steht. Ferner könnte Profile nicht alleine weitergegeben werden, sondern es müßte die herstellerepezifischen GamutMapping Module ebenfalls übertragen werden, was die Frage nach der Machbarkeit eines solchen Workflows aufwirft.

Das ICC hat auch angefragt, ob es aus einer oder mehreren Usergroups Wünsche und Anregungen zur Verbesserung der ColorManagement Workflows gibt.

Es wird im nächsten Jahr eine neue ICC Spezifikation auf den Markt kommen, die eine Änderung der bestehenden Tools nach sich zieht. (neuen Profilierungstools, neue CMMs)

Die Änderung bezieht sich in der Hauptsache auf die Spezifikation der Tags. Neue Tags werden eingeführt (welche Farbnamen und Farborte), auch Eingabe- und Monitorprofile werden in Zukunft Rendering intents enthalten. Auch die Verarbeitung von Grauprofilen wird sicherer.

Die Spezifikation ist abwärtskompatibel, d.h. „alte“ Profile können weiterverwendet werden. Die neue Spezifikation tritt im November 2001 in Kraft.

ECI-Meeting vom 24.11.2000

Ort: Burda MediaPark Offenburg

9. Sonstiges

Nächste Treffen:

Frühjahr 2001 in München bei der FOGRA

Mitte des Jahres in Hamburg

Ende des Jahres in Berlin (Metadesign)

Erster Termin: 2. März in München, vorbehaltlich der Zusage von der FOGRA, die inzwischen erfolgt ist.

K.-M. Meinecke stellt den Terminplan des BVDM vor, dessen Veranstaltungen auch wieder als Dach für Aktivitäten des ECI dienen könnte.

Dieter Dolezal, 24.11.2000